



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN

EU: MSCA4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forschender gestartet

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler/innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)



EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.



DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist.

→ [Weitere Informationen](#)



DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)



Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Philipp-Schwartz-Initiative – Sonderprogramm Iran

Die Philipp Schwartz-Initiative (PSI) ist ein Förderprogramm der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Unterstützung von Forschenden, die in ihren Herkunftsländern erheblicher und anhaltender persönlicher Gefährdung ausgesetzt sind.

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes schafft die Alexander von Humboldt-Stiftung ein Sonderprogramm für iranische Forschende, die sich aufgrund der aktuellen Situation in ihrem Herkunftsland mit zunehmenden Problemen in der Ausübung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und mit einer Gefährdung ihrer körperlichen und psychischen Unversehrtheit konfrontiert sehen.

Mithilfe ca. 20 verfügbarer Förderungen versetzt das Sonderprogramm Iran der Philipp Schwartz-Initiative Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland in die Lage, akut gefährdete iranische Wissenschaftler*innen im Rahmen eines Forschungsstipendiums aufzunehmen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung gewährt den im Auswahlverfahren erfolgreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine Zuwendung, aus der die Förderung der Forscher*innen finanziert wird.

Bei Interesse, an der Universität Bayreuth eine Person aufzunehmen wenden Sie sich bitte an das [International Office der UBT](#)

AUSSCHREIBUNGEN

DFG: NSF-DFG Funding Opportunity for Collaborations in Physics

Deadline: ongoing

The pursuit of scientific goals recognises no geographic boundaries and as such, international collaborations are more the norm than the exception nowadays. To facilitate the support of collaborative work between US groups and their German counterparts, the National Science Foundation's (NSF) Physics Division (PHY) and the DFG's Physics and Chemistry division have recently agreed on a joint lead-agency process for projects in the area of Physics. This funding activity includes only the areas described in the NSF Division of Physics programmes.

Prior to the submission, applicants must discuss within their research team where they feel the largest proportion of research lies and agree on a proposed lead agency (either NSF or DFG).

Proposals where the DFG is the lead agency can be submitted on a continuous basis. For proposals where the lead agency is the NSF, please refer to the NSF-Physics Division for specific timing of deadlines.

→ [Further information](#)



DFG: Priority Programme “Theoretical Foundations of Deep Learning” (SPP 2298)

Deadline: 1 December 2023

In May 2020, the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) established the Priority Programme “Theoretical Foundations of Deep Learning” (SPP 2298). The programme is designed to run for six years. The present call invites proposals for the second (and last) three-year funding period.

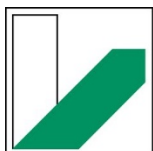
The key goal of this Priority Programme is the development of a comprehensive theoretical foundation of deep learning. The research within the programme will be structured along three complementary points of view, namely

1. the statistical point of view regarding neural network training as a statistical learning problem and studying expressivity, learning, optimisation and generalisation,
2. the applications point of view focusing on safety, robustness, interpretability and fairness, and
3. the mathematical methodologies point of view relating to developing and theoretically analysing novel deep learning-based approaches to solve inverse problems and partial differential equations.

The research questions to be addressed within this Priority Programme are of a truly interdisciplinary nature and can only be solved by a joint effort of mathematics and computer science. Mathematical methods and models throughout mathematics are required, including algebraic geometry, analysis, applied probability, approximation theory, differential geometry, discrete mathematics, functional analysis, optimal control, optimisation and topology. A fundamental role is similarly played by statistics as well as theoretical computer science. In this sense, methods from mathematics, statistics and computer science are at the core of this Priority Programme.

Successful proposals address a genuine contribution to the understanding and the theoretical foundations of deep learning along the above-mentioned three complementary points of view. Projects aiming “only” at the application of existing methods of deep learning or their further development without theoretical foundations may not be funded within the framework of the programme.

→ [Further information](#)



EU: Increased Cybersecurity 2023: “HORIZON-CL3-2023-CS-01”

Deadline: 23.11.2023

Die Maßnahmen im Rahmen der „Destination - Increased Cybersecurity“ im Cluster 3 – „Civil Security for Society“ sollen zu einer erhöhten Cybersicherheit und zu einem sichereren Online-Umfeld durch die Entwicklung und den wirksamen Einsatz der Fähigkeiten der EU und der Mitgliedstaaten im Bereich der digitalen Technologien beitragen. Die digitalen Technologien sollen dabei den Schutz von Daten und Netzen unterstützen, die technologische Souveränität in diesem Bereich anstreben, und gleichzeitig die Privatsphäre und andere Grundrechte respektieren. Dies soll zu sicheren Diensten, Prozessen und Produkten sowie zu robusten digitalen Infrastrukturen beitragen, die in der Lage sind, Cyberangriffen und hybriden Bedrohungen zu widerstehen und sie abzuwehren.

Um diese Ziele zu erreichen, sind Investitionen u. a. in folgenden Bereichen vorgesehen:

- Stärkung der EU-Kapazitäten für Cybersicherheit und der Souveränität der Europäischen Union im Bereich der digitalen Technologien
- Widerstandsfähigere digitale Infrastrukturen, Systeme und Prozesse
- Erhöhte Sicherheit von Software, Hardware und Lieferketten
- Gesicherte bahnbrechende Technologien
- Intelligente und quantifizierbare Sicherheitsgarantie und -zertifizierung für die gesamte EU
- Verstärkte Sensibilisierung und ein gemeinsames Management und eine gemeinsame Kultur der Cybersicherheit.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: MSCA and Citizens 2023

Deadline: 25. October 2023, 17:00:00 Brussels time

MSCA and Citizens aims to bring research and researchers closer to the public at large, to increase awareness of research and innovation activities and to boost public recognition of science and research education. It will show the role of the researcher for the society and economy, as well as the impact of researchers' work on citizens' daily lives. It also aims to raise the interest of young people in research and scientific careers.

MSCA and Citizens will address the general public, attracting people regardless of the level of their scientific background, with a specific focus on families, pupils, students, and notably those who do not have easy access to, and thus are less inclined to engage in, STEAM fields (science, technology, engineering,



arts and mathematics) or research activities. Inclusiveness should be key, in view of broadening access to science and research to all.

MSCA and Citizens should also promote gender balance and inclusiveness in science, Open Science, and Responsible Research and Innovation.

These objectives will be pursued through the organisation of the European Researchers' Night and the implementation of the Researchers at Schools initiative.

The European Researchers 'Night is the largest research communication and promotion event taking place across EU Member States and Horizon Europe Associated Countries.

The Researchers at Schools initiative aims to strengthen the connection between research and education, by bringing researchers to schools and other pedagogical and educational centres to encourage interaction with pupils at all levels of primary and secondary education. Researchers and pupils will meet to talk about current and future challenges of our societies and the related key role of research. Pupils will learn directly about research projects and activities addressing the EU priorities and main orientations.

Expected impact

- Proposals under this Action should contribute to the following expected impacts:
- Enhance engagement with citizens on R&I;
- Increase awareness among the general public of the importance and benefits of R&I and its concrete impact on citizens' daily life;
- Contribute to the diffusion and the promotion of excellence research projects across Europe and beyond;
- Raise the interest of young people in science and research careers;
- Contribute to a better understanding of the European Union policies and programmes among the general public;
- Support school teachers and educators in developing a scientific approach around priority topics and creating a learning opportunity for pupils through a direct interaction with researchers.

→ [Further information](#)



EU: Call for internationally leading organisations to host study visits of researchers and research administrators from Widening countries

Deadline: not given, immediately

The NCP_WIDERA.NET project invites internationally leading research institutions from Spain, Germany, Italy and Finland, to host a three-day study visit consisting of promising researchers or research managers and administrators (RMAs) from Widening countries.

NCP_WIDERA.NET project foresees at least 6 study visits throughout its duration (until January 2025).

The approximate date for the first study visit is: 4th quarter of 2023.

We are willing to pre-arrange study visits in advance throughout 2024

The main objective of study visits is to provide researchers, research managers and administrators (RMAs) from Widening countries with the opportunity to access excellent practices and networks. We believe that by visiting leading research organisations, the Widening participants can learn valuable lessons and share them back home to increase the competitiveness of their organisations.

The scientific field of a study visit can be linked to any of the EU Green Deal's objectives or any domain of research and innovation addressed under Treaty on the Functioning of the European Union.

The calls for interest for applicants will be launched after the selection of the Host Organisations to ensure a maximum fit between participants and the Host Organisations. Separate study visits will be dedicated to researchers and RMAs.

Travel and accommodation costs will be covered by the NCP_WIDERA.NET project via consortium partners participating Widening countries.

Number of participants per study visit: Up to 25.

Host Organisations could observe many benefits which could be linked, but not limited, to the following:

- Access funding opportunities available under the WIDERA programme area of Horizon Europe for providing mentorship for the advancement of research-based organisations and ecosystems in Widening countries
- Explore collaboration options under the Hop-On facility, other Horizon Europe funding opportunities, or other EU programmes and instruments.
- Explore interdisciplinary approaches in their research activities
- Enhancing their international cooperation activities by expanding their collaborative network in the Widening countries.

→ [Further information](#)



EU/Clean Hydrogen Partnership: Konsultation der breiteren wissenschaftlichen Gemeinschaft

Stichtag: 21. Juli 2023

Die Clean Hydrogen Partnership hat eine Umfrage gestartet, um Rückmeldungen der breiteren wissenschaftlichen Gemeinschaft zu ihren Aktivitäten einzuholen.

Die Partnerschaft ist vertraglich verpflichtet, sicherzustellen, dass unabhängige Meinungen und Expertise der breiteren wissenschaftlichen Gemeinschaft zu ihrer Strategischen Forschungs- und Innovationsagenda (SRIA), ihren Arbeitsprogrammen und den Entwicklungen in angrenzenden Sektoren berücksichtigt werden. Mit der aktuellen Umfrage sollen diese Rückmeldungen auf strukturierte Weise eingeholt werden. Die Ergebnisse der Umfrage werden analysiert und in anonymisierter Form als Beitrag zu einem unabhängigen Beratungsworkshop vorgelegt, der im Rahmen der Wasserstoffwoche im November 2023 stattfinden wird. Die Analyse der Umfrageergebnisse kann auch bei der anstehenden Überarbeitung des SRIA der Partnerschaft berücksichtigt werden, die voraussichtlich 2024, also gegen Mitte des laufenden Programmplanungszeitraums, stattfinden wird.

Der Fragebogen ist relativ kurz und besteht im wesentlichen aus drei Freitextfragen. Die Teilnehmenden werden u.a. um Rückmeldung dazu gebeten, welche Elemente der SRIA in den kommenden Arbeitsprogrammen priorisiert werden sollten und ob es wesentliche Bereiche gibt, die in der SRIA und den Arbeitsprogrammen der Partnerschaft bisher nicht ausreichend berücksichtigt wurden.

→ [Weitere Informationen](#)

EU/Biodiversa+: upcoming Biodiversa+ Call for Research Proposals on “Nature-based solutions for biodiversity, human well-being and transformative change – BiodivNBS”

Biodiversa+, the European Biodiversity Partnership under Horizon Europe, is pleased to announce that it will soon launch a new transnational joint research call on Nature-based solutions for biodiversity, human well-being and transformative change (referred to as BiodivNBS).

This call will aim at supporting research on biodiversity to gain a better understanding of the tipping points and trade-offs and underlying mechanisms affecting Nature-based Solutions and their successful implementation with respect to the benefits for nature, human well-being and societal transformation.

To do so, it will cover the following three non-exclusive research themes:

- Synergies and trade-offs of Nature-based solutions in the context of human well-being
- Nature-based solutions mitigating anthropogenic drivers of biodiversity loss
- The contribution of Nature-based solutions for just transformative change



The call will cover transnational, interdisciplinary, transdisciplinary, and cross-sectoral research on Nature-based Solutions in all parts of the world. All realms (i.e. terrestrial, marine, coastal, and freshwater) will be eligible.

The call is planned to be officially launched on 11 September 2023.

→ [Further information](#)

BMBF: Förderung internationaler Verbundvorhaben im Rahmen der Nationalen Bioökonomiestrategie „Beiträge zu nachhaltigen und widerstandsfähigen Agrar- und Lebensmittelsystemen“

Stichtag: 7. September 2023 (12 Uhr MESZ)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung beabsichtigt, mithilfe der Förderung von Verbundvorhaben zu Forschung und Entwicklung unter Beteiligung ausländischer Verbundpartner die Umsetzung der Nationalen Bioökonomiestrategie im internationalen Kontext zu stärken. Gefördert werden Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben (FuEul-Vorhaben), die im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt werden.

Konkret sollen Forschungs- und Innovationsvorhaben gefördert werden, die einen Beitrag für nachhaltige und effiziente Produktionssysteme in der Landwirtschaft sowie in der Lebens- und Futtermittelherstellung leisten. Dies gilt im Besonderen für Vorhaben, die ressourcenschonende und effiziente Ansätze bei der Anwendung und Wiedergewinnung von Düngemitteln beziehungsweise deren Bestandteilen verfolgen oder landwirtschaftliche Anbaumethoden erforschen, die zu reduziertem Einsatz von Düngemitteln führen. Außerdem werden Vorhaben gefördert, die Beiträge zur Selbstversorgung mit proteinbasierten Lebens- und Futtermitteln in Europa liefern.

Es können Vorhaben gefördert werden, die unter die beiden folgenden Schwerpunktthemen fallen.

- A) Verbesserung der Effizienz beim Düngemiteleinsatz beziehungsweise bei der Rückgewinnung und Reduzierung des Verbrauchs konventioneller Dünger
- B) Steigerung des europäischen Selbstversorgungsgrades an proteinbasierten Lebens- und Futtermitteln

Themenübergreifend sollen alle Vorhaben nicht nur die Ressourcen und die Art ihrer Verwendung berücksichtigen, sondern auch die Reduzierung von Emissionen, insbesondere von Treibhausgasen. Ertrag, Produktqualität, menschliche Ernährung und Rentabilität sind einzubeziehen.

Die Bekanntmachung umfasst sowohl ökologische wie auch konventionelle Ansätze zur Lebensmittelproduktion. Eine ganzheitliche Betrachtung von Ernährungs- und Landwirtschaftssystemen ist gewünscht. Ein solcher Ansatz könnte beispielsweise darin bestehen, die Kreislaufführung, das Schließen



von Nährstoffkreisläufen, die Nutzung von Nebenströmen und die Minimierung von Abfällen zu betrachten und zu versuchen, die Effizienz auf Systemebene zu steigern und die Nutzung natürlicher Ressourcen zu verbessern.

Es werden transnationale Verbundprojekte mit mindestens drei Partnern aus mindestens drei der in der Ausschreibung beteiligten Partnerländer gefördert. Die vorgeschlagenen Projekte müssen so konzipiert sein, dass eine Erreichung der Projektziele innerhalb von maximal 36 Monaten möglich ist. Es ist weiterhin erforderlich, dass die Projekte hinsichtlich des Arbeitsvolumens zwischen den beteiligten internationalen Partnern ausbalanciert sind.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Innovative Materialien und Prozesse für Quantensysteme“

Stichtag: 4. Oktober 2023

Das Ziel der vorliegenden Bekanntmachung ist zum einen, innovative Materialien und Prozesstechnologien (weiter-) zu entwickeln, die konkrete Anwendungen in der Photonik und den Quantentechnologien ermöglichen. Zum anderen sollen gänzlich neuartige Materialien und Prozesse für die Anwendung in den Quantentechnologien erforscht werden.

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche, vorwettbewerbliche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich neuer, innovativer Materialien und Prozesse für Quantensysteme. Denkbare Themenfelder sind unter anderem:

- Verbesserung der Materialsynthese (Defektarmut, Isotopenreinheit, gezielte Einbringung von Farbzentren),
- innovative Strukturierungsmethoden,
- Skalierung bestehender Prozesse auf Wafer-Maßstab,
- Verbesserung von Prozessschritten zur Erzeugung von Substraten oder Schichtsystemen,
- neue Integrationstechniken inklusive photonischer Lösungen,
- Erforschung der photonischen Eigenschaften von funktionellen Oxiden,
- neuartige Materialkonzepte für supraleitende Qubits.

Beispiele für Materialklassen sind unter anderem:

- 2D-Materialien,
- (funktionale) Oxide,



- III-V-Halbleiter,
- nichtlineare Kristalle wie Lithiumniobat (LiNbO_3),
- spezielle Kristallsysteme wie Diamant oder Siliziumkarbid (SiC),
- Kristalle als aktive Medien für neuartige Lasersysteme.

Die Aufzählungen sind als beispielhaft und nicht vollständig anzusehen. Es können auch andere Themen und Materialklassen bearbeitet werden, die einen Beitrag zu den Förderzielen leisten. Jedes Forschungsvorhaben muss sich aus einem eindeutigen Bezug zur Anwendung in Quantensystemen, d. h. in den Quantentechnologien oder der Photonik, ableiten. Die Förderung erfolgt abhängig von den Zielen der Forschungsvorhaben in zwei Modulen:

Modul A adressiert die Verbesserung der Synthese, Strukturierung, Prozessierbarkeit und Skalierung von etablierten Materialplattformen für Anwendungen in den Quantentechnologien und der Photonik. [...]

Modul B umfasst primär die Erforschung neuartiger Materialien, die aufgrund ihrer Eigenschaften Anwendung in den Quantentechnologien finden.[...]

→ [Weitere Informationen](#)

BMWK: Bundesförderung im Bereich Cloud- und Edge-Infrastruktur und -Services im Rahmen des IPCEI-CIS

Stichtag: 21. Juli 2023 (Skizzen)

Als übergeordnetes Förderziel soll das IPCEI-CIS fortschrittlichste Technologien für das „Multi-Provider Cloud-Edge Continuum“ entwickeln. Zentral sind insbesondere Technologien, um den Austausch und die Verarbeitung auch sehr großer Mengen von Daten mit extrem niedriger Latenz zu ermöglichen. Hierzu ist Forschung, Entwicklung und Innovation notwendig, um energiesparende, hocheffiziente, automatisierte und miteinander verbundene Cloud- und Edge-Services entlang der kompletten Wertschöpfungskette zu entwickeln. So kann das „Multi-Provider Cloud-Edge Continuum“ dazu beitragen, dass die Nachhaltigkeit, die Innovationskraft und die Wettbewerbsfähigkeit der geförderten Unternehmen sowie des gesamten Ökosystems in diesem Wirtschaftsbereich in Europa gestärkt werden. [...]

Zu diesem Zweck sollen [...] hoch innovative und anwendungsnahe Forschungs- und Entwicklungsvorhaben gefördert werden, die durch den Nachweis der wirtschaftlichen Umsetzbarkeit und der technologischen Machbarkeit einen signifikanten Beitrag zur Anwendung des „Multi-Provider Cloud-Edge Continuum“ des IPCEI-CIS und damit zur Entwicklung von Cloud- und Edge-Infrastrukturen und -Services der nächsten Generation leisten. Diese Vorhaben sollen insbesondere auch konkrete Verwertungsperspektiven der zu entwickelnden Technologien eröffnen, die initiale Anwenderbasis des „Multi-Provider Cloud-



Edge Continuums“ auf weitere Branchen und Akteure erweitern sowie auf diese Weise ein erfolgreiches Bestehen des Continuums auch über das Ende des IPCEI-CIS hinaus unterstützen.

→ [Weitere Informationen](#)

STMWK: EFRE-Projektaufruf „Technologietransfer zwischen Hochschulen und KMU“

Stichtag: 30.09.2023

Gefördert wird ein thematisch fokussierter Technologietransfer zwischen einer Hochschule und mehreren bayerischen Unternehmen, insbesondere KMU, bei dem Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft an einer Problemstellung arbeiten, um branchenspezifische Lösungen (Produkte, Dienstleistungen, Verfahren) zu entwickeln. Das Ziel der Projekte ist, KMU bei aktuellen Fragestellungen zu unterstützen und neue Innovationen in KMU zu initiieren. Mit Abgabe des Gesamtverwendungsnachweises ist vom Zuwendungsempfänger der Erfolg des Projektes darzustellen und insbesondere, welche Innovationen gegebenenfalls in den KMU durch das Projekt eingeführt werden konnten.

Im Vordergrund steht die Bearbeitung von Fragestellungen mit besonderer Relevanz für die bayerische Wirtschaft, die von der Hochschule festgelegt werden können.

Die Inhalte des Technologietransfers müssen eines der folgenden Schwerpunktfelder der Innovationsstrategie des Freistaats Bayern adressieren:

- Life Sciences
- Digitalisierung
- Materialien und Werkstoffe
- Mobilität
- Energie

Im Auswahlprozess werden Projekte mit Schwerpunkt auf CO₂-armer Wirtschaft, Resilienz und Anpassung an den Klimawandel bevorzugt.

Wesentlicher Bestandteil der Förderaktion ist die Einbindung einer möglichst hohen Anzahl an KMU, die mittels einer Kooperationsvereinbarung ihre Teilnahme am Technologietransfer bekunden.

→ [Weitere Informationen](#)



VolkswagenStiftung: Transformationswissen über Demokratien im Wandel – transdisziplinäre Perspektiven

Stichtag: 19. September 2023

Das Programm richtet sich an Antragsteller:innen aus den Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften sowie gleichermaßen an (zivil)gesellschaftliche Akteur:innen, die gemeinsam in transdisziplinären Teams unterschiedliche Ideen und Fragestellungen zu Demokratie im Wandel austauschen und bearbeiten möchten. Eine Kooperation mit Natur-, Lebens-, Daten- und Technikwissenschaften ist möglich. Die Stiftung möchte mit diesem Programm insbesondere die Entwicklung neuer Perspektiven auf Wandel von Demokratie fördern und dabei neben der wissenschaftlichen Perspektive Ideen und Erfahrungen von (zivil)gesellschaftlichen Partner:innen berücksichtigen. Dieses Programm bietet die Chance, neben der Forschung konkrete Empfehlungen z.B. für die Politik, relevante gesellschaftliche Akteure oder die Wirtschaft zu entwickeln und zu einer Umsetzung dieser Empfehlungen beizutragen.

Das Programm besteht aus zwei Förderlinien:

Förderlinie 1 ermöglicht die Antragstellung für sogenannte **Taskforces**, in der bis zu zwei Wissenschaftler:innen aus möglichst unterschiedlichen Fachdisziplinen mit Partner:innen aus der (Zivil)Gesellschaft innerhalb eines Jahres eine klar begrenzbar Fragestellung zu akuten Herausforderungen von Demokratie in Deutschland oder auf EU-Ebene bearbeiten. Im Vordergrund steht hier die Veröffentlichung von konkreten Handlungsempfehlungen in Form von policy papers oder ähnlichen Formaten.

Förderlinie 2 konzentriert sich auf Kooperationsprojekte zwischen bis zu drei Wissenschaftler:innen aus möglichst unterschiedlichen Fachdisziplinen und Partner:innen aus der (Zivil)Gesellschaft. Die Projektteams werden gebeten, ein konkretes Konzept zur Wissenschaftskommunikation der Forschungsergebnisse vorzulegen, sowie einen Plan, wie am Ende des Forschungsprozesses aus den Ergebnissen konkrete Handlungsempfehlungen für relevante Akteure aus Politik, (Zivil)Gesellschaft und/oder Wirtschaft entstehen werden. Zudem sind die Projektteams dazu angehalten, auch Zwischenergebnisse, da wo sinnvoll, in Form erster Handlungsempfehlungen aus dem laufenden Forschungsprozess heraus zu kommunizieren. Die Ausschreibung der Förderlinie 2 - Kooperationsprojekte - wird im Sommer 2023 veröffentlicht.

In beiden Förderlinien ist eine fortlaufende Reflektion des transdisziplinären Forschungsprozesses sowie eine Begründung der Auswahl von Partner:innen sowie der Zusammensetzung des Projektteams zentraler Bestandteil.

Am 04. Juli und 29. August 2023 finden Online-Sprechstunden zum Förderangebot statt.

→ [Weitere Informationen](#)



FORSCHUNGSPREISE

Copernikus-Preis 2024

Stichtag: 12. Juli 2023 (Nominierungen)

Mit dem Copernicus-Preis sollen Forscherinnen und Forscher ausgezeichnet werden, die in der deutsch-polnischen Forschungskoooperation aktiv sind und die herausragende Leistungen in ihrem Forschungsgebiet als Ergebnis der Zusammenarbeit erzielt haben. Komplementäre Expertise und Forschungstätigkeit sowie gemeinsame Nutzung von Ressourcen, um Forschungsprobleme zu lösen, sind elementare Bestandteile dieser Leistungen. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit sollten von hoher Bedeutung für die jeweilige Forschungscommunity sein und das Potenzial haben, neue Perspektiven in dem jeweiligen Forschungsgebiet oder auch darüber hinaus zu eröffnen.

Die Ausschreibung des Preises umfasst alle Fachbereiche. Das Preisgeld von 200 000 Euro wird jeweils zur Hälfte von DFG und FNP zur Verfügung gestellt und geht zu gleichen Teilen an die beiden Ausgezeichneten. Die Mittel sollten dazu verwendet werden, die deutsch-polnische Forschungskoooperation weiter zu intensivieren.

Vorschlagsberechtigt sind promovierte Forscherinnen und Forscher, die an Hochschulen und/oder Forschungseinrichtungen in Deutschland und Polen aktiv tätig sind. Darüber hinaus sind Eigennominierungen möglich. Geeignete Kandidatinnen und Kandidaten müssen promoviert sein und aktiv an einer öffentlichen deutschen beziehungsweise an einer polnischen Hochschule und/oder Forschungseinrichtung arbeiten. Nominierungen von weiblichen Personen sind ausdrücklich erwünscht.

→ [Weitere Informationen](#)

Helmholtz-Preis 2024

Stichtag: 31. Januar 2024

Der Helmholtz-Preis für außergewöhnliche Leistungen auf dem Gebiet der Präzisionsmessungen wird in diesem Jahr wieder in zwei Kategorien ausgeschrieben:

1. Präzisionsmessung in der Grundlagenforschung in den Bereichen Physik, Chemie und Medizin.
2. Präzisionsmessung in der angewandten Messtechnik in den Bereichen Physik, Chemie und Medizin.

Der Preis besteht in jeder Kategorie aus einer Urkunde und einem Preisgeld von 20.000 €.



Zugelassen werden Arbeiten, die in Europa oder in Zusammenarbeit mit deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern entstanden sind. Sie sollten selbst angefertigt und erst kürzlich abgeschlossen worden sein. Es können sowohl veröffentlichte als auch unveröffentlichte Arbeiten eingereicht werden.

→ [Weitere Informationen](#)

Hanns Martin Schleyer-Stiftung: Friedwart Bruckhaus-Preise 2023/2024

Stichtag: 28. Februar 2024

Die Friedwart Bruckhaus-Preise für junge Wissenschaftler und Medienschaffende bekräftigen das Anliegen der Hanns Martin Schleyer-Stiftung, den Dialog von Wissenschaft und Praxis zu stärken. Wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen treffen im Austausch aufeinander und werden so in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft auf verständliche Weise zugänglich gemacht.

Zu dem Thema *Europa im 21. Jahrhundert – Beginn einer neuen Ära?* werden Preise für wissenschaftliche und journalistische Arbeiten vergeben.

→ [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

Uni Bayreuth: Vortragsabend mit Prof. Dr. Christian Stöcker – "Die Klimakrise zwischen Doomern und Skeptikern: Was sagt die Wissenschaft?"

Termin: 10. Juli 2023, 19.30 – 21.30 Uhr, Audimax der Uni Bayreuth

Die Scientists4Future Bayreuth freuen sich sehr, Prof. Dr. Christian Stöcker in Bayreuth begrüßen zu dürfen. Christian Stöcker ist Kognitionspsychologe und seit Herbst 2016 Professor an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW). Viele kennen Christian Stöcker von seinen wöchentlichen Kolumnen im Nachrichtenmagazin "DER SPIEGEL".

Nach dem Vortrag im Audimax sind Interessierte zu einem Markt der Bayreuther Klimaschutzinitiativen eingeladen um sich weitergehend zu informieren.

→ [Weitere Informationen und Reservierung](#)



EU: Horizon Europe: Infotage zum Arbeitsprogramm 2024 für Cluster 4, 5 und 6

Die Europäische Kommission bietet in den kommenden Monaten Informationstage zu den Ausschreibungen 2024 im aktuellen Arbeitsprogramm an. Ergänzt werden diese durch Brokerage Events, die zusammen mit den Netzwerken der Nationalen Kontaktstellen organisiert werden.

- Cluster 4 (Digital, Industry & Space) - Info day: 11. und 12. Oktober 2023; online
- Cluster 5 (Climate, Energy and Mobility) - Info day: 17. Oktober, Brokerage event: 18. Oktober 2023; online
- Cluster 6 (Food, Bioeconomy, Natural Resources, Agriculture & Environment) - Info day: 27. und 28. September, Brokerage Event: 26. September 2023; hybrid (Brussels & online)

→ [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU/MSCA-NET: Handbuch Postdoctoral Fellowships 2023 veröffentlicht

Im Rahmen des EU-Netzwerkprojekts MSCA-NET wurde das "Handbook for MSCA Postdoctoral Fellowships" zur Antragstellung neu aufgelegt. Es bietet hilfreiche Tipps und Tricks von Nationalen Kontaktstellen sowie Gutachterinnen und Gutachtern zur Antragstellung in den Postdoctoral Fellowships 2023.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Stark-Watzinger: Mit dem EUREKA-Vorsitz Innovation und Transfer über Grenzen und Kontinente hinweg stärken

Deutschland übernimmt ab Juli 2024 gemeinsam mit Kanada für ein Jahr den Vorsitz des EUREKA-Netzwerks, des weltweit größten öffentlichen Netzwerks für europäische und internationale Kooperationen in Forschung und Innovation. Es ist der erste gemeinsame Vorsitz zweier Ländern in der Geschichte von EUREKA.

→ [Weitere Informationen](#)



UniWiND: Neue Publikation: Perspektiven für Postdocs im deutschen Wissenschaftssystem: Kulturwandel durch Struktur- und Personalentwicklung

Der vorliegende Band 13 präsentiert die Ergebnisse der UniWiND-Arbeitsgruppe „Postdocs: Struktur- und Personalentwicklung“, die von 2021–2022 zusammengearbeitet hat. Der AG ist es gelungen, einen ausgezeichneten Überblick über die Rahmenbedingungen und Stellenkategorien für Postdocs im deutschen Wissenschaftssystem zu geben. Das Thema ist aufgrund der anstehenden Novellierung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes (WissZeitVG) und der #ichbinhanna-Debatte hochaktuell.

→ [direkt zur Publikation](#)

Wir freuen uns über Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Mabel Braun